WP-01-K3-123-10

Frieden in Freiheit sichern – innen und außen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Malte Spielmann (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu WP-01-K3

Von Zeile 122 bis 124:
Wir wollen die deutsche Erinnerungskultur weiter für die Realität der Einwanderungsgesellschaft öffnen und ~~die~~dauerhaft darin aufnehmen. Dazu gehört besondersdie Erinnerung an die Opfer von rechter Gewalt ~~dauerhaft darin aufnehmen~~wie in Hanau und durch den NSU. Gleichzeitig leben in Deutschland Gemeinschaften wie beispielweise die Jesid*innen und Alevit*innen mit Erfahrungen von Flucht, Verfolgung und Gewalt in ihren Herkunftsregionen. Diese Gemeinschaften gehören zu Deutschland und mit ihnen haben auch ihre Erfahrungen einen Platz in der deutschen Erinnerungskultur. Multiperspektivisches Erinnern bedeutet, den Bestrebungen nach einer nationalistischen Umdeutung der deutschen Geschichte entschieden entgegenzutreten.

Begründung

Der Änderungsantrag ergänzt Beispiele, dessen woran beim Thema rechte Gewalt gedacht werden sollte. Erinnerungskultut bedeutete darüber hinaus aber auch die Erfahrungen von Gemeinschaften jenseits deutscher Grenzen zu berücksichtigen. Denn auch sie gehören zur Lebensrealität der Menschen.

Der ÄA macht abschließend deutlich, wogegen sich eine multiperspektivische Erinnerungskultur richtet, nämlich die Instrumentalisierung der Geschichte durch einen neuen Nationalismus. Diese Formulierung wird fast wortgleich bereits im Europawahlprogramm 2024 verwendet (Seite 100).

https://cms.gruene.de/uploads/assets/20240306_Reader_EU-Wahlprogramm2024_A4.pdf

weitere Antragsteller*innen

Meike Paula Berg (KV Berlin-Neukölln); Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Stella Alexandra Weißenburg (KV Berlin-Neukölln); Lisa Karoline Ruppel (KV Berlin-Neukölln); Jonathan Philip Aus (KV Berlin-Neukölln); Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei); Svenja Borgschulte (KV Berlin-Pankow); Anna Hoppenau (KV Berlin-Neukölln); André Schulze (KV Berlin-Neukölln); Sarah Clemens (KV Rhein-Kreis-Neuss); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Dominik Reich (KV Berlin-Neukölln); Alexander Klose (KV Berlin-Kreisfrei); Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Till Eichler (KV Bamberg-Stadt); Katheryn Mariell Herrmann Aguero (KV Berlin-Neukölln); Anne Speck (KV Berlin-Mitte); Hülya Kiraylar (KV Frankfurt); sowie 46 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.